

## 10.6 Fachsprache vs. Gemeinsprache

Unter „Fachsprache“ ist nach DIN folgendes zu verstehen:

Fachsprache ist der auf eindeutige und widerspruchsfreie Kommunikation im jeweiligen Fachgebiet gerichtete Bereich der Sprache, dessen Funktionieren durch eine festgelegte Terminologie entscheidend unterstützt wird. [...] <sup>33</sup>

Wer wenig Erfahrung mit Fachtexten besitzt, sieht in der „festgelegten Terminologie“ das eigentliche Charakteristikum der Fachsprache. Viele Fachsprachenforscher wehren sich gegen diese Auffassung. Es gibt eine Fülle von Literatur zum Phänomen „Fachspra-

<sup>32</sup> Riedmüller 2004, Bd. I, 42.

<sup>33</sup> DIN 2342.

che“, in der die verschiedensten, nicht auf die Terminologie zurückführbaren Eigentümlichkeiten von Fachsprachen untersucht und beschrieben werden. Hier sollen zwei Aspekte herausgegriffen werden, die im Rahmen einer Einführung in die Übersetzungsforschung von besonderer Bedeutung sind.

#### 10.6.1 Horizontale Gliederung vs. vertikale Schichtung

Die Fachsprache schlechthin verhält sich zu den einzelnen Fachsprachen wie die Sprache im allgemeinen zu den Einzelsprachen. Die Fachsprache schlechthin ist ein theoretisches Konstrukt; es tritt nur in Form von Sprachen verschiedener Fachgebiete in Erscheinung. Ob es so etwas wie allgemeine Charakteristika von Fachsprachen gibt, soll im folgenden Abschnitt untersucht werden. Hier geht es zunächst einmal um die Frage, ob sich Fachsprachen ähnlich wie Fachgebiete gliedern lassen, ob es für jedes Fachgebiet eine eigene Fachsprache gibt. Die Frage läßt sich nicht global beantworten, sie hängt vom Status der jeweiligen Disziplin ab. Das Recht stellt ein uraltes, natürlich gewachsenes Institut dar, das über eine ureigene Fachsprache verfügt. Die moderne Medizin hingegen ist eine äußerst komplexe Praxis, die sich zu ihren Zwecken der unterschiedlichsten Disziplinen bedient; es scheint somit wenig sinnvoll, so unterschiedliche Gebiete wie Anatomie, Anästhesie oder Psychiatrie einer einheitlichen „medizinischen Fachsprache“ zu subsumieren. Das Glossar einer terminologischen Untersuchung zur Alzheimer-Krankheit weist nicht weniger als 32 Deskriptoren („Fachgebietsschlüssel“) auf, die dem von der *British Standard Institution* (BSI) herausgegebenen *Thesaurus Root* entnommen wurden.<sup>34</sup> Sollte sich je einmal jemand der Mühe unterziehen, die Fachterminologie zusammenzustellen, die in Texten zur Übersetzungswissenschaft in ihren unterschiedlichsten Ausprägungen auftreten, so würde er sich einem ähnlichen *mixtum compositum* gegenüber sehen.

Neben der horizontalen Gliederung gibt es auch so etwas wie eine vertikale Schichtung im Bereich der Fachsprachen. Der Verkäufer in einem Autohaus verwendet gegenüber seinem Kunden ein anderes Vokabular als der Diplom-Ingenieur gegenüber einem Kollegen im Konstruktionsbüro. Ein Gerät zur Umwandlung schädlicher Abgase in harmlose Verbindungen wird salopp *Kat* genannt, auf einer etwas förmlicheren Ebene spricht man von *Katalysator*, in wissenschaftlichen Veröffentlichungen erscheint die Benennung *katalytischer Konverter*. Schon vor Jahrzehnten hat Heinz Ischreyt ein dreistufiges Registermodell für technische Fachsprachen entworfen, das später vielfach kritisiert, modifiziert und erweitert wurde.<sup>35</sup> Es darf bezweifelt werden, daß es möglich ist, ein einheitliches Modell der vertikalen Schichtung für alle Fachsprachen zu konzipieren. Auch Theologie und Philosophie verfügen über Fachsprachen und Fachterminologien; sie richten sich jedoch in weit geringerem Maß an den „gewöhnlichen Sterblichen“ als die Medizin, das Recht oder die Technik der Produktion von Gebrauchsartikeln.